



MEINE  
**UNSERE  
 ZUKUNFT?!**  
 DEINE

LOKALES **HANDELN**  
 GLOBALES **MITBESTIMMEN**

**THEMA DER 9. RUNDE**

In welcher Zukunft wollen wir leben und wie können wir diese so gestalten, dass alle Menschen gleichberechtigt daran teilhaben können? Wie und wo kann ich mich in meiner Schule, in meiner Stadt, im Rahmen zivilgesellschaftlicher Initiativen oder bei politischen Jugendorganisationen für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen? Und wie kommt man eigentlich zu einer gemeinsamen Entscheidung, wenn verschiedene Personen und gesellschaftliche Gruppen ganz unterschiedliche Vorstellungen davon haben, wie die Zukunft aussehen soll? Fragen, die sich Kinder und Jugendliche heutzutage stellen. Die Bewegung Fridays for Future, wohl eins der prominentesten Beispiele jüngster Zeit für politische Jugendbeteiligung, zeigt sehr deutlich, dass sich junge Menschen in besonderem Maß für die globale Entwicklung interessieren und ihre Gestaltung nicht allein den Erwachsenen überlassen wollen.

Die Auseinandersetzung mit Schlüsselfragen nachhaltiger Entwicklung soll Kinder und Jugendliche zum Handeln im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen befähigen und ihre Eigenverantwortung, Selbstwirksamkeit und die Fähigkeit zu einer demokratischen Debatten- und Streitkultur fördern. Dafür steht das Thema der neunten Runde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik: „Meine, deine, unsere Zukunft?!“ *Lokales Handeln – globales Mitbestimmen*. Damit nimmt die aktuelle Wettbewerbsrunde den Wunsch von Kindern und Jugendlichen nach Mitbestimmung auf und bietet ihnen eine Plattform, ihre Ideen und Gedanken zu teilen. Klassen und Lerngruppen aller Schulformen und Jahrgangsstufen sind dazu aufgerufen, sich mit eigenen und fremden Vorstellungen von einem zukunftsfähigen Zusammenleben in unserer EINEN WELT auseinanderzusetzen und ihre Möglichkeiten zur demokratischen Mitgestaltung auszuloten.

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ hat zum Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Fächer

und Jahrgangsstufen zu unterstützen und Kinder und Jugendliche für die Zukunftsaufgabe nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und zu aktivieren. Er lädt sie dazu ein, sich mit Themen der EINEN WELT auf kreative Art und Weise zu beschäftigen, und ermutigt sie, sich mit den vielfältigen Lebenswirklichkeiten in Ländern des Globalen Südens auseinanderzusetzen und so ihren Blick für die EINE WELT zu schärfen.

Im Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe werden in dieser Wettbewerbsrunde die Schwerpunktthemen Entwicklungspolitik, Klimawandel, Konsum und Kultur in den Blick genommen. Ebenso sollen die politischen Prozesse reflektiert werden, die zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung angestoßen werden müssen. Die einzelnen Themendossiers laden zu einer Erkundungsreise demokratischer und zivilgesellschaftlicher Beteiligungsmöglichkeiten ein. Sie zeigen anhand von Beispielen, dass jede und jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann. Dabei sollen nicht nur unterschiedliche Möglichkeiten zur politischen Beteiligung im engeren Sinne erfasst, sondern auch Ansätze nachhaltigen Wirtschaftens und Lebens vorgestellt werden, die von den Schülerinnen und Schülern selbst in einem Praxisprojekt erprobt werden können. Reichen Sie die Projekte, die dabei entstehen, als Wettbewerbsbeitrag ein! Dieser soll zeigen, dass Ihre Schülerinnen und Schüler sich auf verschiedenen Ebenen mit globaler Entwicklung auseinandergesetzt haben, sich ihrer vielfältigen Möglichkeiten zur verantwortlichen Mitwirkung im globalen Entwicklungsprozess und zur aktiven Gestaltung eines nachhaltigen Miteinanders bewusst sind und gelernt haben, hieraus für sich umsetzbare Alternativen auszuwählen.

**INHALT**

Grußworte .....S. 2  
 Thema der 9. Runde .....S. 3  
 Lernbereich Globale Entwicklung .....S. 4  
 Medienkompetenz als Schlüssel .....S. 5  
 Lerneinheit Entwicklungspolitik .....S. 6  
 Lerneinheit Klimawandel .....S. 8  
 Lerneinheit Konsum .....S. 10  
 Lerneinheit Kultur .....S. 12  
 Überzeugen Sie die Jury! .....S. 14  
 Good Practice .....S. 15  
 Mitmachen und gewinnen .....S. 16

**Online-Materialsammlung**



[www.eineweltfueralle.de/  
 unterrichtsmaterial](http://www.eineweltfueralle.de/unterrichtsmaterial)

Alle Lerneinheiten sind nach dem methodischen Dreischritt Erkennen – Bewerten – Handeln gegliedert und enthalten verschiedene Unterrichtsimpulse mit konkreten Methodenvorschlägen sowie ein Arbeitsblatt. Außerdem gibt es zu jeder Lerneinheit eine ergänzende Materialsammlung mit Unterrichtsmaterialien, Filmen, Texten und Weblinks, zu der Sie mithilfe des QR-Codes und eines passenden Filters gelangen.

# LERNBEREICH GLOBALE ENTWICKLUNG

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

(Brundtland-Bericht für die Vereinten Nationen, 1987)

Oder anders ausgedrückt: Nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Ressourcen unseres Planeten nicht nur für das eigene Wohl, sondern zum Wohle aller zu nutzen. Dabei dient ein ressourcenschonender Lebensstil nicht nur dem Schutz unserer Umwelt, sondern auch der Bekämpfung von Armut und Ungleichheiten auf der Welt. Man bezeichnet dies auch als die vier Dimensionen von Nachhaltigkeit – die wirtschaftliche, die soziale, die politische und die ökologische Dimension. Nur wenn alle diese gesellschaftlichen Teilbereiche angemessen berücksichtigt werden, kann man von einer nachhaltigen Entwicklung sprechen. Dieser Gedanke hat die Entwicklungspolitik stark verändert, die vier Dimensionen werden zunehmend zusammengedacht. Dies spiegelt sich in der Agenda 2030 wider, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und erstmals auch die Industrieländer mit konkreten Maßgaben für eine umwelt- und sozialverträgliche Entwicklung in den Blick nimmt.

Diese Veränderungen bleiben nicht ohne Folgen für die Bildungspolitik: Mit der Agenda 2030 haben sich alle Staaten dazu verpflichtet, bis 2030 sicherzustellen, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben“. Dabei geht es nicht allein um die Vermittlung von Wissen über ökologische und weltwirtschaftliche Zusammenhänge, sondern um den Erwerb von Kompetenzen wie der Fähigkeit zu systemischem und interdisziplinärem Denken und zur demokratischen Mitgestaltung von Gesellschaft unter dem Vorzeichen der Globalisierung. Bei der Umsetzung einer solchen Bildung für nachhaltige Entwicklung im deutschen Bildungssystem hilft der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung.



## Die Agenda 2030

Im September 2015 verabschiedete die UN-Generalversammlung die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Die Agenda adressiert Länder des Globalen Südens und Nordens gemeinsam und benennt 17 nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs), die bis 2030 weltweit erreicht werden sollen. Weitere Informationen und passende Unterrichtsmaterialien finden Sie in unserer Materialsammlung sowie unter [www.bmz.de/agenda2030](http://www.bmz.de/agenda2030).

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik stützt sich auf das didaktische Konzept des Orientierungsrahmens und möchte einen Anreiz bieten, Impulse aus dem Orientierungsrahmen aufzugreifen und diese im Unterricht und bei der Erstellung eines Wettbewerbsbeitrags umzusetzen. Daher sind alle Lerneinheiten in die drei Kompetenzbereiche gegliedert:




Mit dem Thema der neunten Runde werden insbesondere die folgenden Kernkompetenzen adressiert:

- ➔ Sich Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten
- ➔ Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen
- ➔ Sich eigene und fremde Wertorientierung in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren
- ➔ Durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren
- ➔ Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen
- ➔ Zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen
- ➔ Die Schülerinnen und Schüler sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen

## Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Um Bildung für nachhaltige Entwicklung systematisch im Unterricht aller Fächergruppen und Schulformen zu verankern, haben die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung initiiert. Dieser ist ein Beitrag zur Agenda 2030 und zum UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Er benennt 11 Kernkompetenzen in den Bereichen Erkennen – Bewerten – Handeln, von denen sich fachbezogene Kompetenzen ableiten lassen. Diese werden im Lernprozess anhand von Inhalten aus 21 Themenbereichen erworben. Der Orientierungsrahmen steht in unserer Materialsammlung zum kostenlosen Download zur Verfügung:

 [www.eineweltfueralle.de/unterrichten/derlernbereich-globale-entwicklung.html](http://www.eineweltfueralle.de/unterrichten/derlernbereich-globale-entwicklung.html)



## UMGANG MIT MEDIEN ALS SCHLÜSSELKOMPETENZ

YouTube, Instagram, Facebook, Twitter – wer sich heute schnell und umfangreich informieren will, bemüht immer seltener klassische Printmedien, sondern nutzt vermehrt digitale Angebote. Ein, zwei Klicks später und die gewünschte Information landet auf dem Bildschirm. Aber ist sie auch seriös? Welchen Quellen kann ich trauen? Und von welchen Webseiten, Newsfeeds und Online-Portalen lasse ich lieber die Finger?

Globale Entwicklung und Politik sind Themen, mit denen Jugendliche in erster Linie über Medien in Berührung kommen: Viele von ihnen waren noch nie in einem Land des Globalen Südens und haben oft nur diffuse, von Katastrophenmeldungen geprägte Vorstellungen vom Leben in den „Entwicklungsländern“, die der Vielfalt der lokalen Lebensverhältnisse nicht gerecht werden. Daher spielt Medienkompetenz bei der Erschließung des ausgewählten Schwerpunktthemas eine zentrale Rolle und ist Grundvoraussetzung für die politische Meinungsbildung und Partizipation. Darüber hinaus ist ein medienpädagogisch ausgerichteter Unterricht in besonderer Weise anschlussfähig an die Lebenswelt der Jugendlichen, die stark von digitalen Medien durchdrungen ist.

Zu den Schlüsselkompetenzen, die auch in der Auseinandersetzung mit globalen Themen gefördert und eingeübt werden müssen, zählen ein reflektierter Umgang mit unterschiedlichen Wissensquellen, die Trennung von Fakten und deren Bewertung sowie die Sortierung und Qualifizierung von Wissen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu einer kritisch-reflektierten Meinungsbildung anhand verschiedener Quellen zu befähigen. Zu deren Beurteilung kann den Schülerinnen und Schülern das abgebildete Schema als Hilfestellung angeboten werden.

Eine differenzierte Darstellung von Schlüsselkompetenzen im Umgang mit digitalen Medien finden Sie in dem KMK-Beschluss „Kompetenzen in der digitalen Welt“. Die Kultusministerkonferenz bietet außerdem wichtige Richtlinien für die Demokratiebildung in der Schule, diese sind in ihrem Beschluss „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“ dargelegt.

### Schema zur Einordnung von Quellen:

- 1. Information:** Welche Sachinformationen enthält die Quelle?
- 2. Intention:** Wer hat die Quelle erstellt und welche Absicht steckt dahinter?
- 3. Informationsgüte:** Sind die Informationen mit Belegen abgesichert? Sind diese glaubwürdig?
- 4. Fazit:** Verhilft mir die Quelle zu einer kritisch-reflektierten Meinungsbildung?